



III. Des Wächters Abenteuer.

„Da liegen ja wahrlich ein Paar Galoschen!“ sagte der Wächter. „Die gehören sicher dem Lieutenant, der dort oben wohnt. Sie liegen gerade neben der Thür!“

Gern hätte der ehrliche Mann geklingelt und sie abgeliefert, denn oben war noch Licht; aber er wollte nicht die übrigen Leute im Hause wecken, und deshalb ließ er es sein.

„Das muß recht warm sein, ein Paar solcher Dinger anzuhaben!“ sagte er. „Sie sind so weich im Leder.“ Sie paßten gut an seine Füße. „Wie ist es doch drollig in der Welt! Nun könnte er sich in sein warmes Bett legen, doch sieh, ob er es thut! Da geht er im Zimmer auf und nieder! Das ist ein glücklicher Mensch! Er hat weder eine Frau, noch Kinder; jeden Abend ist er in Gesellschaft. O, wäre ich doch Er; ja, dann wäre ich ein glücklicher Mann!“

Indem er den Wunsch aussprach, wirkten die Galoschen, die er angezogen hatte: der Wächter ging in des Lieutenants Sein und Wesen über. Da stand er oben im Zimmer und hielt ein